

Journal für

Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

**Die Schweizerische Gesellschaft
für Blasenschwäche stellt sich vor**

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2003; 10 (1)

(Ausgabe für Schweiz)

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

DIE SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR BLASENSCHWÄCHE STELLT SICH VOR

Zwischen 45 und 54 Jahren leidet jede 3. Frau unter Blasenbeschwerden – aber weniger als die Hälfte sucht medizinische Hilfe! Immer noch handelt es sich bei der Inkontinenz um ein Tabuthema, und das ist unabhängig vom Alter. Ein Fünftel leidet darüber hinaus unter einer kombinierten Stuhl- und Urininkontinenz – die meisten davon still. Warum trauen wir uns nicht, als Erwachsene über ungewollten Urin- oder Stuhlverlust zu reden – manchmal noch nicht einmal mit dem Hausarzt? Die Angst, als unsauber zu gelten, zu „riechen“, aber auch ausser Kontrolle zu sein, passt nicht in unser Bild eines Erwachsenen – das dürfen nur kleine Kinder. Erwachsene mit Inkontinenz sind oft in unserer Vorstellung entweder behindert oder greis. In der Tat ist Inkontinenz der zweithäufigste Grund für eine Heimeinweisung.

Die Schweizerische Gesellschaft für Blasenschwäche hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Inkontinenz aus diesem Tabubereich herauszuholen, über dieses Thema neutral und unab-

hängig zu informieren und eine Anlaufstelle für Betroffene und deren Angehörige zu sein.

Im Juni 2001 ist die Gesellschaft ins Leben gerufen worden. Frau Karin Kuhn kümmert sich in der Geschäftsstelle in Egg um telefonische und elektronische Patientenfragen, verteilt Informationsmaterial, leitet via E-mail gestellte Fragen weiter und hat ein offenes Ohr für die kleineren und grösseren Schwierigkeiten, die sich für Betroffene stellen. Der Vorstand setzt sich aus Gynäkologen, Urogynäkologen, Urologen und einem Geriater zusammen, so dass eine interdisziplinäre Information und Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Mehr als 10.000 Kontakte mit unserer Website pro Monat, 90 Mitglieder und vier Förderkreismitglieder sowie zahlreiche telefonische Kontakte und über 1.200 versandte Informationsmaterialien sprechen für sich.

Patienten, Interessierte und Ärzte sind uns als Mitglieder willkommen!

Publikumsvorträge runden das Bild der Informationsverbreitung ab: Nur wenn wir als Fachpersonen selber beginnen, das Tabuthema zu brechen und in der Öffentlichkeit über Inkontinenz zu sprechen, können wir

auch Betroffene ihrerseits dazu ermutigen, ihr Problem anzugehen.

Ziel ist es, die Inkontinenz als medizinisches Problem anzusehen und nicht als peinlichen Zwischenfall. Dem Hausarzt kommt bei der Behandlung und Erkennung der Inkontinenz eine sehr wichtige Schlüsselrolle zu:

- Der Hausarzt hat oft langjährigen Kontakt mit den Betroffenen und gilt als Vertrauensperson.
- Als erster Schritt kann der Hausarzt häufige Ursachen wie Harnwegsinfekte, Medikamente oder generalisierte Erkrankungen (Endokrinopathien, neurologische Leiden) erkennen und behandeln.

Die Schweizerische Gesellschaft für Blasenschwäche informiert und unterstützt – es ist uns ein Anliegen, die Inkontinenz aus dem Tabubereich herauszuholen und die Patientinnen zu unterstützen, das Problem medizinisch adäquat behandeln zu lassen.

Wir werden diese Aufgabe auch im laufenden Jahr ernst nehmen und Informationsveranstaltungen intensivieren.

Dr. Annette Kuhn
PD Dr. Hans Jörg Danuser

Schweizerische Gesellschaft für Blasenschwäche

Karin Kuhn

CH-8132 Egg, Gewerbestrasse 12
Tel. 01/994 74 30, Fax 01/994 74 31
E-mail: info@inkontinex.ch
Homepage: www.inkontinex.ch

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)